

Geht's noch schlimmer, ein Kinderstück

Und alles begann mit einem Stuhl Anne schaute mich an mit ihrem gewohnten neugierigen Blick.... Was soll man denn schon groß mit einem Stuhl machen... Sitzen oder? Sie ist sehr pragmatisch in dieser Hinsicht. Aus diesem Grund war es so erstaunlich, als sie in der Kleingruppe so viele Ideen für die Dialoge lieferte. Sie schaffte es, sich selbst aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen und in manchen Situationen auch eine eigentlich unbekannte Seite ihrer Persönlichkeit zu zeigen: „Wir lassen sie verhungern Wir lassen sie verdursten Wir lassen sie verschwinden“ schrie sie mit einem diabolischen Lächeln. Anne ist mit diesem Projekt gewachsen, sie hat sich weiterentwickelt und hat es richtig ausgelebt!

Und wie es nach wochenlangen Proben auch so üblich ist, kommt es endlich zur lang ersehnten Premiere. Ohne größere Aufregung richten wir uns im Theater in der Altstadt her. Alle Verwandte, alle Freunde haben Platz genommen, ausgebucht!!!

Jonas und Chiara beginnen zu spielen, alles läuft nach Plan Stefan und Anne sind jetzt dran.... Ich stehe neben Anne und bin entspannt. Anne schaut mich an und sagt mit vollem Ernst: „Samantha, ich gehe da jetzt nicht runter! Ich habe Angst!“ Mich trifft der Schlag... und jetzt? In vielen Situationen gebe ich ihr die Hand und begleite sie durch schwierige Aufgaben... doch da, kann ich nicht mit. Ich flüstere ihr ins Ohr: “Anne, ich bin bei dir, geh nur... Ich warte hier auf dich!“ Einen tiefen gemeinsamen Atemzug und weg ist die Anne!! Sie spielt wie eine Schauspielerin... manches verpatzt sie, aber es ist Stefan an ihrer Seite, der den Dialog immer rettet.

Anne spielt ohne Zögern bis zum Schluss. Nach dem Abgang warte ich auf sie bei den Stiegen. Wir umarmen uns fest und sind glücklich und sehr stolz, dass Anne es alleine geschafft hat.

Samantha Reali

Lehrerin für Integration an der Grundschule